



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V. - Baumschulallee 15 - 53115 Bonn

An den Präsidenten
der UEFA
Herrn Michel Platini
Route de Genève 46
CH-1260 Nyon 2

Präsident

Baumschulallee 15
53115 Bonn
Tel: 0228/60496-0
Fax: 0228/60496-40

E-Mail:
bg@tierschutzbund.de

Internet:
www.tierschutzbund.de

Gemeinnützigkeit
anerkannt

Ihr Zeichen: Unser Zeichen: Durchwahl: Datum: 20.10.2011

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto Nr. 40 444

Fußball-Europameisterschaft 2012 / geplante Vorgehensweise zur Verringerung der Anzahl von Straßenhunden

Sehr geehrter Herr Präsident,

mit großer Sorge verfolgen wir sehr aufmerksam die Situation in Kiew, Donezk, Lemberg und Charkiw im Bezug auf die nahende Fußball Europameisterschaft in 2012. Es besteht die Befürchtung, dass die streunenden Hunde in den Straßen von Kiew, aber auch in anderen Städten, eingefangen und getötet werden, um eine vorübergehende Reduzierung der Straßentiere zum Zeitpunkt, zu dem mit ausländischen Besuchern zu rechnen ist, zu erreichen. In Zitierungen konnten wir nachlesen, dass offenbar auch Sie persönlich in Ihrer Funktion als UEFA-Präsident eine „Säuberung der Straßen“ gefordert haben sollen. Eine solche Aussage würde von interessierter Seite sicher dazu genutzt und interpretiert werden, tierschutzwidrige Tötungsaktionen zu rechtfertigen. Wir gehen davon aus, dass auch Sie das nicht so beabsichtigen.

Nahezu täglich erreichen uns Briefe besorgter Bürger, die eine solche Verschärfung der Maßnahmen in den Städten der Ukraine rund um die Vorbereitung der EM befürchten und strikt ablehnen.

Um die Situation auf den Punkt zu bringen: Fangen und Töten ist grausam und darüber hinaus völlig sinnlos. Um die Zahl und das Elend der Straßenhunde und -katzen zu verringern, stellt eine konsequente Durchführung von Kastrationen von frei lebenden sowie von Tieren, die Eigentümer haben, die einzige tierschutzkonforme und nachhaltige Lösung dar. Die Straßentiere dürfen weder gefangen und getötet noch gefangen und in tierheimähnlichen Massenlagern eingesperrt werden. Solange eine Vermittlung innerhalb des Landes nicht möglich ist, weil die Anzahl der Straßentiere zu groß ist, müssen die Tiere nach der Kastration wieder in ihr angestammtes Revier zurück. Die Methode heißt: Fangen, Kastrieren, Freilassen. Dafür ist es auch jetzt noch nicht zu spät, auch wenn der „EM Countdown“ schon läuft.



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel
Geprüft & Empfohlen

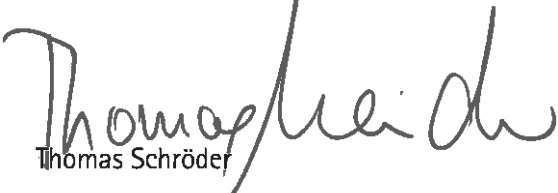


Der Deutsche Tierschutzbund e.V., Europas älteste und zugleich größte Tier- und Naturschutzdachorganisation, die mehr als 800.000 organisierte Tierschützerinnen und Tierschützer vertritt, und europaweit vernetzt ist, engagiert sich seit nunmehr mehr als zehn Jahren zugunsten des Tierschutzes in der Ukraine und unterstützt auch seit vielen Jahren die kontinuierliche Tierschutzarbeit in Kiew und besonders auch in Odessa. Dort ist es in enger Zusammenarbeit mit der Stadt gelungen, ein Kastrationsprogramm zu verwirklichen. Das Kernstück stellt die Arbeit im Tierschutz- und Kastrationszentrum in Odessa dar. Hier werden Straßentiere, die vom städtischen Fangdienst angeliefert werden, kastriert. Sie werden anschließend in ihr angestammtes Revier zurückgebracht. So wird die Vermehrung unterbunden sowie die Einwanderung von anderen – unkastrierten Tieren – in das Gebiet verhindert. Ein Töten der Tiere findet hier nicht statt! Mittlerweile sind die Stadt Odessa und ihr Oberbürgermeister stolz auf ihr einzigartiges Projekt.

Wir stehen mit unseren Kooperationspartnern in Odessa, in Kiew und in den anderen Städten der Ukraine in Verbindung und werden alles in unserer Macht stehende tun, auch durch öffentliche Mobilisierung, dass die von uns befürchtete Massentötung von Straßentieren niemals stattfindet. Wir haben erste Hinweise, dass es in der Tat zu solchen Tötungsaktionen gekommen ist und auch noch weiter kommen wird.

Sehr geehrter Herr Präsident, gerne nutze ich diese Gelegenheit, Sie sehr herzlich in unser Tierschutz- und Kastrationszentrum nach Odessa einzuladen. Hoffentlich kann diese Station als Modell für weitere Einrichtungen dieser Art in der Ukraine dienen. Wir setzen darauf und nehmen Sie auch persönlich in die Pflicht, dass Massentötungen von Straßentieren nicht stattfinden. Bitte stellen Sie öffentlich klar, dass dieser tierschutzwidrige Weg innerhalb der UEFA keine Akzeptanz findet.

Mit freundlichen Grüßen


Thomas Schröder



Letter to Platini / UEFA

European Football Championship 2012 / planned procedure for the reduction of stray dogs

Dear Mr Platini,

With great concern, we have very carefully been watching the situation in Kiev, Donezk, Lemberg and Charkiv regarding the upcoming European Football Championship in 2012. We fear that the stray dogs in the streets of Kiev and the other cities will be caught and killed in order to obtain a brief temporary reduction of strays at a time where many foreign visitors are expected. We have seen you quoted as having apparently demanded, in your official capacity as President of the UEFA, a "cleansing of the streets". Such a statement could certainly be misused by interested parties and interpreted to justify killing programs that run counter to animal welfare. We assume that you did not mean to suggest such a thing.

Almost daily, we are receiving letters of worried citizens who are gravely concerned that such activities in Ukrainian cities will intensify and worsen in the course of the preparations for the Championship. People are utterly opposed to such activities.


To sum up the situation: Catching and killing are cruel and, moreover, senseless. In order to reduce the misery of stray cats and dogs, the only lasting and animal welfare friendly solution consists in consequent castrating of stray or owned animals. The strays must not either be caught and killed or caught and caged in mass confinement facilities. As long as, on account of the great numbers of strays, adoption within a country is not possible, the animals must be put back in their accustomed surroundings after being castrated. The method is "catch, castrate, release". Even now, with the Championship countdown running, it is not too late for this.

The German Animal Welfare Federation, Europe's oldest and largest umbrella organisation for the protection of animals and nature, which represents more than 800 000 organised animal protection activists and is a member of a strong network of Europe-wide organisations, has for the past ten years been actively engaged in animal welfare in the Ukraine. It has been supporting continuing animal welfare work in Kiev and especially in Odessa. There we have succeeded, in close cooperation with the city, to realise a castration program. The heart of the project is the work in the Animal Welfare and Castration Centre in Odessa. Here, strays are brought after being caught by the municipal service and castrated. Afterward they are brought back to their accustomed environment and released. In this way, reproduction is curtailed and immigration of other uncastrated animals into the area is prevented. No animal is killed here! In the meantime, the city of Odessa and its Mayor are proud of their unique project.

We are constantly in contact with our partners in Odessa, in Kiev and in other cities of the Ukraine and will do everything on our power, including mobilizing the public, to see that this unconscionable mass killing of stray animals will not be carried out. We have received indications that indeed there have been initial killing actions and that there will be others.

Dear Mr Platini, I am pleased at this opportunity to invite you very cordially to visit our Animal Welfare and Castration Centre in Odessa. I hope that this facility may serve as a model for other facilities of this kind in the Ukraine. We are relying on that and we also rely on you personally to prevent mass killings of strays. Please explain clearly to the public that actions contrary to animal welfare will find no acceptance in the UEFA.

Best wishes

A handwritten signature in black ink, reading "Thomas Ulrich". The signature is written in a cursive, flowing style.